Testatsexemplar

Stadtwerke Coswig (Anhalt),
Eigenbetrieb der Stadt Coswig (Anhalt)
Coswig (Anhalt)

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015
und Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2015

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

WIBERA

Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2015 1

Erfolgsübersicht für das Wirtschaftsjahr 2015 1

Jahresabschluss 1

1. Bilanz zum 31. Dezember 2015 2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 5
3. Anhang für das Wirtschaftsjahr 2015 7

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2015 13

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 1

Stadtwerke Coswig (Anhalt), Eigenbetrieb der Stadt Coswig (Anhalt), Coswig (Anhalt)

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2015

I. Geschäftsverlauf

1. Geschäftstätigkeit

Die Aufgaben des Eigenbetriebes sind unverändert die Versorgung der Stadt Coswig (Anhalt) sowie der Ortsteile Buko, Düben, Klieken/Buro und Zieko mit Trinkwasser, die Versorgung mit elektrischer Energie und Gas, die Versorgung der Vertragspartner mit Wärme, das Betreiben von Heizungsanlagen für kommunale Einrichtungen, die Durchführung stadtwirtschaftlicher und sonstiger Dienstleistungen (z.B. Grünanlagenpflege, Serviceleistungen/Reparaturen, Winterdienst, etc.), der Betrieb der Elbefähre und der Betrieb des Naturbades Flämingbad Coswig (Anhalt).

2. Umsatzentwicklung

Umsatzerlöse des Berichtsjahres im Vergleich mit dem Vorjahr:

	2015	2014
	€	€
Wasserversorgung	1.220.312,40	1.198.526,70
Stadtwirtschaft	410.231,46	359.611,54
Fernwärmeversorgung	241.209,07	235.281,14
Fährbetrieb	133.708,43	169.361,94
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	57.317,03	57.317,03
Leistungen für Dritte	13.264,47	12.770,35
Flämingbad	10.787,51	9.125,44
	2.086.830,37	**2.041.994,14**

3. Investitionen

Die Änderungen im Bestand der Sachanlagen und die Zugänge im Anlagevermögen sind in der Anlage zum Anhang dargestellt. Die Anlagen im Bau setzen sich wie folgt zusammen:

	€
Hausanschlüsse	7.729,71
Objekt Roßlauer Straße 71	35.994,52
	43.724,23

4. Finanzierung

Das Anlagevermögen wurde aus den bestehenden Darlehen, Fördermitteln, Beiträgen sowie Eigenmitteln finanziert.

Entwicklung der Darlehen

	Stand 01.01.2015	Zugang	Tilgung	Stand 31.12.2015
	€	€	€	€
Investitionsdarlehen	4.964.177,73	150.000,00	303.009,50	4.811.168,23
Kassenkredit	407.949,16	413.235,99	410.000,00	411.185,15
	5.372.126,89	563.235,99	713.009,50	5.222.353,38

5. Personalbereich

Zum 31. Dezember 2015 wurden 27 Mitarbeiter in unbefristeten Arbeitsverhältnissen beschäftigt (Vorjahr: 27 Mitarbeiter).

Die Aufwendungen für Personal setzen sich wie folgt zusammen:

	€
Löhne und Gehälter	936.994,96
Soziale Abgaben	182.347,31
Aufwendungen für Altersversorgung	35.789,19
	1.155.131,46

II. Darstellung der Lage und wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Eigenbetriebes

1. Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen, als langfristig gebundenes Vermögen, ist nicht vollständig durch langfristig verfügbare Mittel finanziert. Die Darlehen haben sich tilgungsbedingt vermindert. Der Eigenbetrieb konnte seine Zahlungsverpflichtungen jederzeit pünktlich erfüllen. Das Limit des Kassenkredites beträgt T€ 500. Es wurde nicht voll ausgeschöpft.

Empfangene Ertragszuschüsse

	€
Anfangsstand 01.01.2015	222.030,95
Auflösungen	57.317,03
Endstand 31.12.2015	**164.713,92**

Die empfangenen Ertragszuschüsse beinhalten die Kostenerstattungen für Hausanschlussleitungen und die Anschlussbeiträge, die vor 2003 eingenommen wurden. Die Ertragszuschüsse werden mit 5 % p.a. des Ursprungsbetrages erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

	€
Anfangsstand 01.01.2015	200.958,31
Inanspruchnahme	126.585,31
Aufzinsung	3.739,00
Zugang	65.508,60
Endstand 31.12.2015	**143.620,60**

Bei den Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Altersteilzeitverpflichtungen (T€ 55) und Wasserentnahmeentgelt (T€ 23).

2. Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist im Wirtschaftsjahr 2015 ein Jahresergebnis von € 3.682,62 aus. Der Jahresgewinn des Wirtschaftsjahres 2015 begründet sich durch die positiven Ergebnisse der Bereiche Stadtwirtschaft und Trinkwasser. Negativen Einfluss auf das Gesamtergebnis hatten das negative Zinsergebnis, der Bereich Elbefähre, Fernwärme sowie das deutlich negative Bereichsergebnis des Flämingbades. Das negative Ergebnis des Bereiches Fernwärme begründet sich durch die geringe Wärmeabnahme (relativ milder Winter) sowie durch den Abriss eines Wohnblockes der AWG und der damit verbundenen Umverlegung der Verteilungsleitung. Im Bereich Elbefähre wirkten sich die teilweise extremen Temperaturen - vor allen Dingen im Juli - aus, so dass die geplanten Erlöse nicht erreicht wurden.

3. Finanz- und Leistungsbeziehungen des Eigenbetriebes zur Gemeinde

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen der Stadtwerke Coswig (Anhalt) zur Stadt Coswig (Anhalt) beziehen sich hauptsächlich auf die Bereiche Flämingbad und Stadtwirtschaft. Die Liquidität des Bereiches Stadtwirtschaft wird insbesondere durch die Finanz- und Liquiditätslage des Stadthaushaltes bestimmt. Durch die Stadtwirtschaft werden für die Stadt kontinuierlich Leistungen der Grünpflege und der Straßenreinigung erbracht. Im Bereich Flämingbad werden die für die Betreibung des Bades den Stadtwerken entstehende Aufwendungen durch die Stadt jährlich mit einem (Fest)Betrag von T€ 30 teilweise ausgeglichen. Durch den Bereich Trinkwasser wird die Stadt, analog den anderen vorhandenen Kunden, entsprechend der geltenden Satzungen, mit Trinkwasser versorgt. Des Weiteren bezog die Stadt Coswig (Anhalt) von den Stadtwerken im Berichtsjahr Wärme für die Fröbel-Grundschule (Schulamt).

Der Eigenbetrieb kommt prinzipiell in allen Bereichen für Lohn,- Gehalts- und Sozialabgaben, bzw. für Aufwendungen, die in diesem Zusammenhang stehen (z. Bsp. für finanzielle Verpflichtungen aus geschlossenen Altersteilzeitmaßnahmen) selber auf.

Die Stadtwerke sind als Eigenbetrieb über die Steuererklärung der Stadt Coswig (Anhalt) umsatzsteuerpflichtig.

4. Vorgänge/Ereignisse von besonderer Bedeutung

Im Berichtsjahr 2015 waren keine Ereignisse von besonderer Bedeutung zu verzeichnen.

5. Sonstiges

Fußend auf die Novellierung des Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G), vom 22. April 2015, wonach alle Unternehmen der öffentlichen Hand, bis zum 05. Dezember 2015, ein Energieaudit durchzuführen haben, wurde - nach Einholung mehrerer entsprechender Angebote - der TÜV Thüringen, am 25. August 2015, durch den Eigenbetrieb mit der Durchführung des Energieaudits beauftragt. Der durch den TÜV Thüringen erstellte Bericht zum Energieaudit, gemäß DIN 16247 wurde mit Datum 23.11.2015 erstellt und lag somit fristgemäß vor.

6. Wirtschaftliche Entwicklung

Trinkwasserversorgung

Der Senkung des Aufwandes für die Erzeugung des Trinkwassers durch die Verringerung der Arbeitskräfte in der Wassererzeugung, der deutlichen Einsparung von Energiekosten und Kosten für Chemikalien steht aber der, gerade in ländlichen Gebieten übliche relativ geringe Verbrauch des Trinkwassers, als gegensätzlicher Faktor gegenüber. Der Trinkwasserverbrauch belief sich im Wirtschaftsjahr 2015 auf 343.694 m³. Er ist somit gegenüber dem Vorjahr (337.552 m³) leicht gestiegen. Der durchschnittliche Pro-Kopfverbrauch liegt nach wie vor unter dem Bundesdurchschnitt. Eine Erhöhung der Produktionsleistung des Wasserwerkes auf 2.400 m³/d wäre bei entsprechendem Bedarf und nach vorausgegangenem Monitoring möglich.

Im Berichtsjahr erfolgte die Erneuerung der Trinkwasserleitung und Erneuerung von insgesamt 34 Hausanschlussleitungen, vorwiegend in der Johann-Sebastian-Bach-Straße (oberer Teil, zwischen Feldweg und Puschkinstraße) sowie in der Holzstrecke. Die vorgenannten Bauvorhaben wurden in Abstimmung mit dem Betriebsausschuss in Eigenleistung durchgeführt und durch die Aufnahme eines Investitionskredites mit analoger Laufzeit zur Abschreibungsdauer (Fristenkongruenz), finanziert.

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Trinkwasserversorgung

Die wirtschaftlichen Risiken in der Trinkwasserversorgung werden insbesondere durch den geringen Trinkwasserverbrauch bestimmt. In diesem Zusammenhang sieht die Betriebsleitung den sich vollziehenden demographischen Wandel (Schrumpfung und Alterung der Bevölkerung) als wesentliche Herausforderung für die künftige Entwicklung an. Als Reaktion darauf wird versucht, mit entsprechender transparenter und angemessener Preisgestaltung zu reagieren.

Am 4. Dezember des Jahres 2014 erfolgte durch den Stadtrat der Stadt Coswig (Anhalt), nach vorheriger Beratung im Betriebsausschuss die Festlegung der Trinkwassergebühren der Stadt Coswig (Anhalt) für die Jahre 2015 bis 2017 auf der Grundlage der Trinkwasserkalkulation für diesen Zeitraum. Entsprechend dieser Kalkulation bleibt die Trinkwassergebühr in Höhe von 3,50 €/m³ (ohne Wasserentnahmeentgelt von € 0,05 je m³) gegenüber dem letzten Kalkulationszeitraum (2012 bis 2014) unverändert und wird ebenfalls unverändert als Gesamtpreis erhoben, so dass keine Aufteilung in Grundgebühr und Mengengebühr erfolgt.

Wärme

Das negative Bereichsergebnis begründet sich aus folgenden Faktoren:

In 2015 wurden insgesamt 2,756 GWh (im Vorjahr 2,686 GWh) verkauft.

Im Berichtsjahr wurde der Abriss eines Wohnblockes der AWG, der sich letztendlich unvorteilhaft auf die Wärmeabsatzmenge auswirkte vollzogen. In diesem Zusammenhang musste unplanmäßig (alters- und zustandsbedingt) ein Teil der Versorgungsleitung ausgetauscht werden. Außerdem kamen notwendige Arbeiten an einer Hausanschlussstation (Beethovenring 10) hinzu, die sich ebenfalls negativ auf das Ergebnis auswirkten.

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Wärme

Die betriebswirtschaftlichen Risiken im Bereich Wärme wären vor allem in einer eigenständigen Betreibung dezentraler Heizanlagen durch die Abnehmer zu sehen. Da jedoch mit Wirkung ab 1. Januar 2012 ein neuer Wärmeliefervertrag mit einer Laufzeit von zehn Jahren geschlossen werden konnte, wird das Risiko einer eigenständigen Betreibung der Heizanlagen durch die Abnehmer als vernachlässigbar gering eingeschätzt. Risiken werden aber in einem, mit dem demographischen Wandel in engen Zusammenhang stehenden eventuellen Rückbau von kompletten Wohnblöcken, oder einzelner Etagen gesehen, so dass in diesem Fall dann die prog-

nostizierte jährliche Wärmeabsatzmenge nicht mehr erreicht werden kann. Zusätzliche Risiken liegen in der nicht einschätzbaren Erhöhung der Energiepreise, die sich wiederum auf die Absatzmenge niederschlagen werden. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lag der Abgabepreis unverändert bei 87,51 €/MWh, wie seit April 2012.

Als Chance zu einer möglichen Erweiterung des Kundenkreises - und somit zu möglichen Erhöhung bzw. Stabilisierung der jährlichen Absatzmenge - wird die Tatsache angesehen, dass im unmittelbaren Umfeld des Heizhauses Schwarzer Weg, auf dem Gelände einer ehemaligen LPG die Neuerrichtung zweier Einkaufsmärkte erfolgen soll. Bezüglich einer eventuellen Wärmeversorgung dieser Märkte, durch die Stadtwerke, wurden Kontakte aufgenommen. Eine Entscheidung der Märkte für oder gegen eine Wärmeversorgung durch den Eigenbetrieb liegt jedoch bis zum momentanen Zeitpunkt, trotz erfolgter Nachfrage, nicht vor.

Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen

Im Bereich Stadtwirtschaft konnte, wie im Vorjahr, ein positives Jahresgesamtergebnis erzielt werden.

Neben den, im Zuge des Leistungsverzeichnisses zu erledigenden Aufgaben, haben zusätzlich übertragene Arbeiten (z. Bsp. Neubau eines Fußweges in der Johann-Sebastian-Bach-Straße, Ertüchtigung des Löschteiches in Cobbelsdorf - mit Erneuerung der Einfriedung, Umstellung der Straßenbeleuchtungsanlage in Zieko auf energieeffiziente LED-Lichttechnik sowie zusätzliche Aufträge für die AWG und WBG zu diesem positiven Ergebnis beigetragen. Außerdem konnten auch im Jahr 2015, aufgrund der langjährigen guten Geschäftsbeziehung zu den Stadtwerken Wittenberg, wieder die Pflege der rd. 50 Transformatorenstationen, im Ortsnetzgebiet der Stadt Coswig (Anhalt), einschließlich der Ortsteile übernommen werden - und somit nochmals zusätzliche Einnahmen generiert werden. Weitere zusätzliche Einnahmen entstanden durch die Leistungserbringung bei Kleinaufträgen. Zum Jahresergebnis positiv beigetragen und dieses beeinflusst hat auch wieder die (geplante) Erbringung und Aktivierung von Eigenleistungen. Der Weg „Erbringung von Eigenleistungen" wird deshalb auch im Jahr 2016 kontinuierlich weiter verfolgt.

Durch den gezielten und optimalen Einsatz der insbesondere in den letzten Jahren angeschafften Technik insbesondere für den Grünflächenbereich konnte bei gleichem Personalbestand die Leistung insgesamt kontinuierlich weiterentwickelt werden. Eine Verringerung des Personalbestandes hätte zwangsläufig die Verringerung des Leistungsumfanges zur Folge. Zielstellung ist und bleibt es, durch die Erschließung weiterer Leistungsbereiche insbesondere in den Ortsteilen der Stadt Coswig (Anhalt) und bei den Firmen mit städtischer Beteiligung, die notwendigen

Einnahmen zu realisieren. Urlaubs- und Krankheitsbedingt waren im Berichtsjahr, durch die, dem Bereich Stadtwirtschaft zugeordneten Mitarbeiter insgesamt 839 Ausfalltage zu verzeichnen (381 Tage durch Urlaub, 458 Tage durch Krankheit).

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich stadtwirtschaftlicher Dienstleistungen

Die Liquidität des Bereiches Stadtwirtschaft wird insbesondere durch die Liquiditäts- und Finanzlage des Stadthaushaltes bestimmt; eine weitere Verringerung des Finanz- und Auftragsvolumens der Stadt würde zwangsläufig die Einnahmesituation und somit auch die Personalsituation des Bereiches Stadtwirtschaft entscheidend beeinflussen. Es wird angestrebt, das Auftragsvolumen bei städtischen Einrichtungen oder Einrichtungen mit städtischer Beteiligung weiter zu erhöhen. Eine Ausweitung der Leistungen für Dritte ist bei Einhaltung der Wettbewerbsprinzipien nur schwer möglich. Dieses wird auch durch die Tatsache untermauert, dass in der Betriebsatzung eine wettbewerbliche Zurückhaltung festgelegt ist.

Die Leistungserbringung stadtwirtschaftlicher Leistungen für Gemeinden, die im Zuge der Eingemeindung zur Stadt Coswig (Anhalt) gehören, wird im Rahmen des Leistbaren weiter verfolgt (z.B. Straßenbeleuchtung und teilweise Winterdienst).

Betrieb der Elbefähre

Die in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Veränderung betriebsorganisatorischer Maßnahmen, die Stilllegung der Fähre in den Monaten Dezember, Januar und Februar und die Weitung der Öffnungszeiten in den Sommermonaten, sowie verschiedene weitere Maßnahmen (z.B. Möglichkeit der Vereinbarung von Sonderfahrzeiten) haben die wirtschaftlichen Bedingungen für den Fährbetrieb verbessert.

Im Berichtszeitraum konnte einerseits über die gesamte Saison (1. März bis 30. November) ein durchgängiger Fährbetrieb durchgeführt werden, andererseits konnte, bedingt durch die Pegelstände, im Hochsommer des Jahres, die Fähre nur mit geringerer Zuladung betrieben werden. Hinzu kam, dass durch die Hitzeperiode und das letztlich daraus resultierende extreme Niedrigwasser während der genannten Zeit, auch der Fahrradtourismus deutlich zurück ging. Die im Jahr 2014 erfolgte Anpassung der Fährtarife, für ein Jahr, wurde durch den Betriebsausschuss, am 29.01.2015, mit Beschluss COS-BV-125/2014 beibehalten. Im Berichtsjahr war die Fähre insgesamt 2.796 Stunden in Betrieb.

Die Aufteilung der verkauften Karten zur Beförderung stellt sich wie folgt dar:

	2015	2014
Karten Kinder	2.256	12.451
Tageskarten Kinder	999	2.314
Erwachsene/ Fahrräder	38.261	44.871
Tageskarten Erwachsene/ Fahrräder	10.276	9.013
Autos	19.068	31.456

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Elbefähre

Die betriebswirtschaftlichen Risiken im Betrieb der Elbefähre sind vor allem im Hochwasser, Eisgang, starker Wind usw. begründet, die zum Stillstand des Fährbetriebes und zum Einnahmeausfall führen. Die ständige Erfassung der Nutzungszeiten und Nutzungszahlen der Fähre soll weiteres Optimierungs- und Einsparpotential eröffnen.

Die notwendigen Ausgaben für die 5-jährliche Hauptuntersuchung und SUK-Abnahme, die trotz Zuwendungen durch das Land Sachsen-Anhalt mit vergleichsweise erheblichen finanziellen Belastungen verbunden sind, werden diesen Bereich auch in Zukunft erheblich beeinflussen. Die letzte SUK Maßnahme wurde in den Monaten Oktober bis Dezember 2011 durchgeführt, so dass die nächste Hauptuntersuchung im Jahr 2016 ansteht.

Flämingbad

Das Bereichsergebnis des Flämingbades hängt einnahmeseitig absolut vom witterungsmäßigen und somit nicht beeinflussbaren Verlauf der Badesaison ab. Dieses hat sich auch im Berichtsjahr 2015 wieder sehr deutlich negativ bemerkbar gemacht.

Aufgrund des notwendigen Abrisses des alten Badesteges (vgl. Lagebericht 2014) konnte die Badesaison im Berichtsjahr nicht am 15. Mai sondern erst am 1. Juli eröffnet werden. Trotz dieser Tatsache konnten während der verkürzten Badesaison des Berichtsjahres, relativ mehr Badegäste im Naturbad begrüßt werden. Dieses unterstreicht einmal mehr die absolute Wetterabhängigkeit und zeigt gleichzeitig das betriebswirtschaftliche Risiko der Betreibung auf. Das Bad wurde 2015 von 4.894 (im Vorjahr 5.150) Badegästen besucht. Die daraus resultierenden Einnahmen reichten nicht aus, die durch den Betrieb des Bades entstehenden Kosten zu decken, so dass ein deutlicher Verlust entstanden ist. Die Kosten für den erwähnten Abriss des Badesteges wurden durch den Aufgabenträger übernommen.

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Flämingbad

Die betriebswirtschaftlichen Risiken der Betreibung des Freibades liegen in der schon erwähnten absoluten Abhängigkeit von den Witterungsverhältnissen während der Saison sowie der unabhängig von den Einnahmen entstehenden, unvermeidbaren Fixkosten. Hinzu kommt der demographische Wandel.

Die Situation des Bereiches Flämingbad wurde mehrfach im Betriebsausschuss dargestellt, erläutert und diskutiert. Als Chance für das Bad wird einerseits der stärkere Trend zum Naturerlebnis und andererseits in einer Erhöhung der Attraktivität gesehen. Im Rahmen des Programmes "*CLLD/LEADER 2014 - 2020*" wurde im Spätsommer des Berichtsjahres eine Projektidee, zur Umgestaltung des Flämingbades entwickelt und eingereicht. Diese Projektidee für das Naturbad wurde im Rahmen einer Sitzung der lokalen Arbeitsgruppe LEADER, im Ortsteil Ragösen, vorgestellt und die beabsichtigten Maßnahmen erläutert. Danach wurden die Planungen und Ideen weiter vorangetrieben, konkretisiert und verfeinert, um bei einer Förderung und damit verbundenen Zusage von Fördermitteln überein fertiges Projekt zu verfügen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegt noch keine definitive Fördermittelzusage vor.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag waren nicht zu verzeichnen.

8. Vorschau und Prognosebericht für das Wirtschaftsjahr 2016

Die Gegenüberstellung der geplanten und der tatsächlichen Spartenergebnisse 2015 und der Planansätze 2016 ist als Anlage beigefügt.

Für Investitionen/Investitionsmaßnahmen sollen Kredite von insgesamt T€ 150 aufgenommen werden. Geplant sind Arbeiten am Rohrnetz sowie Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen und Technik. Der Höchstbetrag des Kassenkredites bleibt, gegenüber den Vorjahren unverändert, bei T€ 500. Auch im Wirtschaftsjahr 2016 soll ein positives Gesamtergebnis erzielt werden.

Coswig (Anhalt), den 29. Juni 2016

Matthias Mohs
Betriebsleiter

Erfolgsübersicht für das Wirtschaftsjahr 2015

Erfolgsübersicht für das Wirtschaftsjahr 2015

Aufwendungen nach Bereichen → nach Aufwandsarten ↓		Betrag insgesamt	Allgemeine und gemeinsame Betriebs-abteilungen Verwaltung
		€	€
1		2	3
1. Materialaufwand a) Bezug von Fremden b) Bezug von Betriebszweigen		525.112,46	5.007,13
2. Löhne und Gehälter		936.994,96	159.139,47
3. Soziale Abgaben		182.347,31	26.768,15
4. Aufwendungen für Altersver-sorgung		35.789,19	6.346,00
5. Abschreibungen		579.230,30	17.691,77
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		173.992,26	10.084,80
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 19 auszuweisen)		6.491,30	293,00
8. Konzessions- und Wegeentgelte			
9. Andere betriebliche Aufwendungen		436.385,57	107.485,02
10. Summe 1 - 9		2.876.343,35	332.815,34
11. Umlage der Spalte 3	Zurechnung (+)	329.339,34	0,00
	Abgabe (-)	-329.339,34	-329.339,34
12. Leistungsausgleich der Aufwandbereiche	Zurechnung (+)	74.564,51	0,00
	Abgabe (-)	-74.564,51	0,00
13. Aufwendungen 1 - 12		2.876.343,35	3.476,00
14 .Betriebserträge a) nach der GuV-Rechnung b) aus Lieferungen an andere Betriebszweige		2.878.635,57	3.473,36
15. Betriebserträge insgesamt		2.878.635,57	3.473,36
16. Betriebsergebnis (+ = Überschuss - = Fehlbetrag)		2.292,22	-2,64
17. Finanzerträge		1.390,39	2,64
18. Außerordentliches Ergebnis einschl. der Veränderung des Sonderpostens mit Rücklageanteil			
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
20. Unternehmensergebnis (+ = Jahresgewinn - = Jahresverlust)		**3.682,62**	**0,00**
Plan 2015		**1.776**	**0**
Plan 2016		**778**	**0**

Versorgungsbetriebe		Verkehrs-betriebe	Andere Betriebszweige	
Wasser-versorgung	Fernwärme	Fähre	Stadtwirt-schaft	Flämingbad
€	€	€	€	€
4	5	6	7	8
132.423,05	216.465,07	2.004,36	166.645,91	2.566,94
180.993,56	0,00	80.632,77	484.862,23	31.366,93
35.160,76	0,00	17.562,95	96.685,41	6.170,04
6.963,62	0,00	2.637,93	18.759,53	1.082,11
506.834,76	5.602,38	11.475,40	31.584,29	6.041,70
159.754,63	0,00	0,00	4.152,83	0,00
1.597,80	0,00	0,00	4.600,50	0,00
118.662,25	142,64	12.765,45	188.178,62	9.151,59
1.142.390,43	222.210,09	127.078,86	995.469,32	56.379,31
167.621,36	29.030,80	16.944,61	110.123,02	5.619,55
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74.564,51	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	-74.564,51	0,00
1.384.576,30	251.240,89	144.023,47	1.031.027,83	61.998,86
1.393.260,40	241.280,76	140.830,04	1.053.085,79	46.705,22
1.393.260,40	241.280,76	140.830,04	1.053.085,79	46.705,22
8.684,10	-9.960,13	-3.193,43	22.057,96	-15.293,64
1.377,04	0,00	0,00	10,71	0,00
10.061,14	**-9.960,13**	**-3.193,43**	**22.068,68**	**-15.293,64**
15.061	**593**	**-1.029**	**7.731**	**-20.580**
29.724	**768**	**-43.284**	**22.410**	**-8.840**

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Stadtwerke Coswig (Anhalt), Eigenbetrieb der Stadt Coswig (Anhalt), Coswig (Anhalt)

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	6.003,59	1.075,13
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.178.869,50	1.235.508,77
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.163.976,36	1.230.824,55
3. Verteilungsanlagen	5.945.092,41	6.033.808,81
4. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	192.536,58	184.304,55
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	264,07	385,95
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	76.623,89	52.454,66
7. Anlagen im Bau	43.724,23	76.721,95
	8.601.087,04	8.814.009,24
	8.607.090,63	**8.815.084,37**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	55.747,80	47.852,09
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	346.432,83	380.802,12
2. Forderungen an die Stadt Coswig (Anhalt)	9.955,82	48.547,85
3. Sonstige Vermögensgegenstände	12.063,20	19.244,93
	368.451,85	448.594,90
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	46.858,49	16.366,46
	471.058,14	**512.813,45**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**1.715,22**	**1.715,22**
	9.079.863,99	**9.329.613,04**

Passiva

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen		
Allgemeine Rücklage	2.821.037,29	2.913.512,55
II. Verlust		
Verlust des Vorjahres	184.339,49	203.665,84
Ausgleich durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	92.475,26	0,00
Jahresgewinn	3.682,62	19.326,35
	88.181,61	184.339,49
	2.732.855,68	**2.729.173,06**
B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	**622.203,59**	**598.017,45**
C. Empfangene Ertragszuschüsse	**164.713,92**	**222.030,95**
D. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	**143.620,60**	**200.958,31**
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.222.353,38	5.372.126,89
2. Erhaltene Anzahlungen	1.325,00	1.665,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.675,60	106.000,02
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Coswig (Anhalt)	26.807,73	8.815,63
5. Sonstige Verbindlichkeiten	92.308,49	90.825,73
(davon aus Steuern € 11.996,14; Vorjahr € 12.708,30)		
	5.416.470,20	**5.579.433,27**
	9.079.863,99	**9.329.613,04**

Stadtwerke Coswig (Anhalt), Eigenbetrieb der Stadt Coswig (Anhalt), Coswig (Anhalt)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015	2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	2.086.830,37	2.041.994,14
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	185.249,95	210.262,79
3. Sonstige betriebliche Erträge	551.709,97	580.014,35
	2.823.790,29	2.832.271,28
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	466.773,72	456.519,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	58.338,74	43.223,04
	525.112,46	499.742,53
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	936.994,96	922.750,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 35.789,19; Vorjahr € 34.446,61)	218.136,50	213.777,12
	1.155.131,46	1.136.527,89
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen	579.230,30	570.895,48
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	381.540,28	410.526,29
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.390,39	1.635,47
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 3.739,00; 2014 € 6.986,00)	173.992,26	190.881,97
10. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**10.173,92**	**25.332,59**
11. Sonstige Steuern	6.491,30	6.006,24
12. Jahresgewinn	**3.682,62**	**19.326,35**

Stadtwerke Coswig (Anhalt), Eigenbetrieb der Stadt Coswig (Anhalt), Coswig (Anhalt)

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2015

A. Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Coswig (Anhalt) sind ein Eigenbetrieb der Stadt Coswig (Anhalt). Der Jahresabschluss der Stadtwerke Coswig (Anhalt) zum 31. Dezember 2015 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Eigenbetriebsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt unter Berücksichtigung der geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gliederungen der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Erfolgsübersicht sowie des Anlagennachweises erfolgen entsprechend den Vorschriften und Mustern der Verordnung über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt (EigBVO LSA).

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

B. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Die entgeltlich von Dritten erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens und die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und - soweit abnutzbar - vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens oder Sachanlagen ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände im Sinne § 6 Abs. 2 EStG wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des handelsrechtlichen Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit Nominalbeträgen angesetzt. Bei den Forderungen ist das erkennbare Ausfallrisiko durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt worden.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Wirtschaftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Die Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 28,075 % zugrunde (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 12,25 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

Erhaltene und verwendete Investitionszuschüsse Dritter (Fördermittel) sowie Zugänge der Hausanschlusskosten ab 2003 werden in einen auf der Passivseite ausgewiesenen **Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen** eingestellt und - beginnend mit den entsprechenden Abschreibungen - jährlich über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die unter den **Empfangenen Ertragszuschüssen** ausgewiesenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten, die vor 2003 eingenommen wurden, werden jährlich mit dem durchschnittlichen Abschreibungssatz von 5 % der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die **Sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages, d.h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,89 % p.a. (im Vorjahr 4,53 % p.a.) und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen des Eigenbetriebes. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % zugrunde gelegt.

Die Stadtwerke Coswig (Anhalt) haben Zahlungen an die Zusatzversorgungskasse Kommunaler Versorgungsverband Sachsen-Anhalt, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Magdeburg, geleistet. Es kann zurzeit nicht eingeschätzt werden, inwieweit Versorgungsverpflichtungen durch die Zusatzversorgungskasse nicht gedeckt sind. Im Falle der Auflösung der Kasse erlö-

schen alle Versicherungen. Die bestehenden Versorgungslasten würden dann auf die Mitglieder übergehen. Der Umlagesatz betrug im Wirtschaftsjahr 1,5 %. Der Zusatzbeitrag gliedert sich in einen Arbeitnehmer- sowie einen Arbeitgeberanteil von jeweils 2,0 %. Die Stadtwerke Coswig (Anhalt) machen vom Passivierungswahlrecht nach Artikel 28 Abs. 1 EGHGB keinen Gebrauch und verzichten auf die Bilanzierung der mittelbaren Pensionsverpflichtung.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens einschließlich der im Wirtschaftsjahr vorgenommenen Abschreibungen ist im Anlagennachweis (Anlage 1 zu diesem Anhang) gesondert dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die ausgewiesenen Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen an die Stadt Coswig (Anhalt) betreffen, wie im Vorjahr, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Steuererstattungsansprüche aus Vorjahren.

3. Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergeben sich ausschließlich aktive latente Steuern (T€ 1). Der Eigenbetrieb macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass ein Ansatz der aktiven latenten Steuern in der Bilanz unterbleibt. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus temporären Bewertungsdifferenzen im Bereich der sonstigen Rückstellungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

4. Eigenkapital

Die allgemeine Rücklage entwickelte sich wie folgt:

	2015	2014
	€	€
Anfangsstand 01.01.	2.913.512,55	2.913.512,55
Entnahmen	92.475,26	0,00
Endstand 31.12.	**2.821.037,29**	**2.913.512,55**

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Verpflichtungen aus Altersteilzeit (T€ 55) und aus Wasserentnahmeentgelt (T€ 23).

6. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitenspiegel hervor:

Art	Restlaufzeit			insgesamt
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2015
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	691.123,03	1.119.424,76	3.411.805,59	5.222.353,38
Erhaltene Anzahlungen	1.325,00	0,00	0,00	1.325,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.675,60	0,00	0,00	73.675,60
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Coswig (Anhalt)	26.807,73	0,00	0,00	26.807,73
Sonstige Verbindlichkeiten	92.308,49	0,00	0,00	92.308,49
	885.239,85	**1.119.424,76**	**3.411.805,59**	**5.416.470,20**

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Coswig (Anhalt) betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 14) sowie sonstige Verbindlichkeiten (Umsatzsteuer T€ 13).

7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Leasingverträgen bestanden zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen von T€ 186.

Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen aus einem Wärmeliefervertrag mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022, über den der Eigenbetrieb die Wärme für den Bereich Fernwärmeversorgung bezieht.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	2015	2014
	€	€
Wasserversorgung	1.220.312,40	1.198.526,70
Stadtwirtschaft	410.231,46	359.611,54
Fernwärmeversorgung	241.209,07	235.281,14
Fährbetrieb	133.708,43	169.361,94
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	57.317,03	57.317,03
Leistungen für Dritte	13.264,47	12.770,35
Flämingbad	10.787,51	9.125,44
	2.086.830,37	**2.041.994,14**

2. Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 5 und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 20 enthalten.

E. Sonstige Angaben

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Wirtschaftsjahr beträgt T€ 18 und betrifft mit T€ 11 Abschlussprüfungsleistungen, mit T€ 7 Steuerberatungsleistungen.

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB abgeschlossen, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Der Betriebsausschuss besteht aus 13 Mitgliedern und setzt sich aus dem Bürgermeister der Stadt Coswig (Anhalt), als Vorsitzender sowie aus 9 Mitgliedern des Stadtrates der Stadt Coswig (Anhalt) und 3 Arbeitnehmervertretern der Stadtwerke Coswig (Anhalt) zusammen. Der Betriebsleiter nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen des Betriebsausschusses teil.

Mitglieder des Betriebsausschusses im Jahr 2015:

	Name	Vorname	Tätigkeit
Vorsitzende	Berlin	Doris	Bürgermeisterin Stadt Coswig (Anhalt)
Mitglieder	Tylsch	Wolfgang	kaufm. Angestellter
	Seydler	Thomas	Geschäftsführer
	Stein	Alfred	Elektromeister
	Niestroj	Henry	Polizeibeamter
	Schröter	Karl-Heinz	Dipl. Agraringenieur
	Saage	Andrè	Bankkaufmann
	Lewerenz	Wolfgang	Rentner
	Krause	Peter	Gesellschaftswissenschaftler
	Wassermann	Enrico	Informationsmanager
AN-Vertreter	Kunze	Andreas	Leiter Technik/ Stadtwirtschaft SW Coswig (Anhalt)
	Pallgen	Lutz	MA Stadtwirtschaft SW Coswig (Anhalt)
	Brunnert	Marion	MA Finanzbuchhaltung SW Coswig (Anhalt)

Sitzungsgelder wurden im Wirtschaftsjahr 2015 in Höhe T€ 0,6 gezahlt.

Betriebsleiter ist Herr Matthias Mohs. Von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die durchschnittliche Zahl der im Wirtschaftsjahr 2015 beschäftigten Arbeitnehmer betrug einschließlich der zwei Arbeitnehmer in der Passivphase der Altersteilzeit 26 Arbeitnehmer (acht Angestellte und 18 gewerbliche Mitarbeiter).

Coswig (Anhalt), den 29. Juni 2016

Matthias Mohs
Betriebsleiter

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2015

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2015

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software	51.199,59	6.750,48	0,00	0,00	57.950,07
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	6.109.246,97	0,00	7.968,48	0,00	6.101.278,49
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.994.699,95	3.141,41	15.232,93	0,00	2.982.608,43
3. Verteilungsanlagen	11.897.255,12	283.720,45	38.607,53	37.236,45	12.179.604,49
4. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	604.778,82	35.753,49	10.856,09	0,00	629.676,22
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	4.298,00	0,00	0,00	0,00	4.298,00
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	363.825,32	35.764,28	29.177,26	9.181,25	379.593,59
7. Anlagen im Bau	76.721,95	13.419,98	0,00	-46.417,70	43.724,23
	22.050.826,13	371.799,61	101.842,29	0,00	22.320.783,45
	22.102.025,72	**378.550,09**	**101.842,29**	**0,00**	**22.378.733,52**

Anlage 1 zum Anhang

Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
Anfangs-stand	Zugang (Abschrei-bungen im Wirtschafts-jahr)	Abgang (angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge)	Endstand	am Ende des Wirtschafts-jahres	am Ende des vorange-gangenen Wirtschafts-jahres	Durch-schnitt-licher Abschrei-bungssatz	Durch-schnitt-licher Rest-buchwert
€	€	€	€	€	€	%	%
7	8	9	10	11	12	13	14
50.124,46	1.822,02	0,00	51.946,48	6.003,59	1.075,13	3,1	10,4
4.873.738,20	56.639,27	7.968,48	4.922.408,99	1.178.869,50	1.235.508,77	0,9	19,3
1.763.875,40	69.989,60	15.232,93	1.818.632,07	1.163.976,36	1.230.824,55	2,3	39,0
5.863.446,31	402.359,77	31.294,00	6.234.512,08	5.945.092,41	6.033.808,81	3,3	48,8
420.474,27	27.521,46	10.856,09	437.139,64	192.536,58	184.304,55	4,4	30,6
3.912,05	121,88	0,00	4.033,93	264,07	385,95	2,8	6,1
311.370,66	20.776,30	29.177,26	302.969,70	76.623,89	52.454,66	5,5	20,2
0,00	0,00	0,00	0,00	43.724,23	76.721,95	0,0	100,0
13.236.816,89	577.408,28	94.528,76	13.719.696,41	8.601.087,04	8.814.009,24	2,6	38,5
13.286.941,35	**579.230,30**	**94.528,76**	**13.771.642,89**	**8.607.090,63**	**8.815.084,37**	2,6	38,5

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Coswig (Anhalt), Eigenbetrieb der Stadt Coswig (Anhalt), Coswig (Anhalt), für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Betriebsleiters des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 142 Abs. 1 KVG LSA unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Betriebsleiters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Magdeburg, den 23. August 2016

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
DÜSSELDORF
Zweigniederlassung Magdeburg

Peter Nuvetinoff
Wirtschaftsprüfer

Dirk Leja
Wirtschaftsprüfer